

Beitrag zu einem Ortsfamilienbuch der Gemeinde Freetz von Michael Kallas

Den nördlichen Teil des Kreises Schlawe bildete das ehemalige Rügenwalder Amt, in welchem seine Bewohner über Jahrhunderte hindurch eine bevorzugte Stellung genossen. Während in den südlicheren Dörfern des Kreises Schlawe bis zur Bauernbefreiung die Gutsherrschaft das Eigentum an Flächen und Höfen für sich beanspruchte, waren die Amtsbauern bereits mit deutlich größeren Rechten ausgestattet. Hier stand zwischen König und Landmann faktisch niemand mehr. Dies führte zu einem Selbstbewusstsein dieser Bevölkerung, welches sich auch bis 1945 erhalten hatte. Insgesamt 52 dieser Amtsdörfer gab es und einige darunter waren relativ groß und somit bedeutsam für die gesamte Region.



Die Kirche zu Freetz um 1900

Freetz – etwa 8 km nordöstlich von Schlawe gelegen – zählte als Teil des Kirchspiels Altschlawe zu einem der größeren Rügenwalder Amtsdörfer der damaligen Zeit. Auch innerhalb des Kirchspiels selbst hatte Freetz die größere Fläche und Einwohnerzahl als seine Schwestergemeinden Altschlawe, Stemnitz und Wilhelmine. Dennoch ist bis heute von der Geschichte des Dorfes und seiner Bewohner recht wenig bekannt. Bereits in der Literatur vor 1945 wurde Freetz stets nur indirekt behandelt. So hatte beispielsweise der bekannte Heimatforscher Karl Rosenow, der sich in unzähligen Schriften u. a. mit dem Rügenwalder Amt befasste, über Freetz keinen Artikel oder Aufsatz veröffentlicht.

Und selbst von Freetzer Persönlichkeiten – allen voran dem Hauptlehrer Reinhold Witt, der in der Zeit vor und nach dem 1. Weltkrieg durch sein bemerkenswertes Engagement an

seinem Wirkungsort auch einen großen Beitrag zur Heimatverbundenheit seiner Mitmenschen leistete – sind keine schriftlichen Zeugnisse zur Ortsgeschichte überliefert.

Orts- und Familienforscher, die sich heute mit Freetz und seinen Familien beschäftigen wollen, finden also hier besonders schlechte Bedingungen vor. Dies wird außerdem noch zusätzlich erschwert, weil die für diese Forschungen so wichtigen Kirchenbücher seit dem Ende des 2. Weltkriegs verschollen sind.

Und trotzdem gibt es sie, die zahlreichen, bruchstückartigen Quellen, die auch für Freetz zusammengetragen, ein vollständiges Bild ergeben können.

Der Verein Ostpommern e.V. wird durch die Veröffentlichung des „Ortsfamilienbuch der Landgemeinde Freetz Kreis Schlawe“ diese Lücke schließen. Im Rahmen einer sehr umfangreichen Arbeit hat Michael Kallas, Schriftführer des Vereins, die vorhandenen Quellen ausgewertet und zu einer eindrucksvollen Chronik der Freetzer Orts- und Familiengeschichte zusammengefügt.

Erstmals ist damit flächendeckend und für einen Zeitraum von etwa 3. Generationen eine Darstellung für die große Gemeinde Freetz mit ihren zahlreichen Siedlungen und Wohnplätzen geschaffen worden.

Das Ortsfamilienbuch von Michael Kallas bietet dem Leser einen ausführlichen Einblick in die Ortsgeschichte, da auch das Dorf und seine Institutionen (Kirche, Schule, Lehrer etc.) behandelt werden. Dies wurde durch die Auswertung wichtiger Quellen, wie z. B. Rezessen, des Schlauer Kreisblattes sowie amtlicher Schulblätter ermöglicht. Darüber hinaus wurden die Liegenschaftsbücher der Gemeinde Freetz für den Zeitraum 1865 bis 1945 ebenfalls berücksichtigt.

Die vorliegende Ausarbeitung basiert jedoch im Wesentlichen auf den Registern des Standesamtesbezirks Notzkow im Kreis Schlawe, zu welchem Freetz seit 1873 gehörte. Folgende Bände waren verfügbar und flossen in die Ausarbeitung ein:

- Geburtsbücher 1881-1909
- Traubücher 1876-1889, 1893-1910
- Sterbebücher 1893-1909

Die heute ebenfalls noch im Schlauer Kreishaus vorhandenen Notzkower / Freetzer

Standesamtregister (Geburten 1910-1936, 1938-1944, Trauungen 1911-1938 und Sterbefälle 1910-1932) waren dem Autor nicht verfügbar und blieben unausgewertet.

Nicht zuletzt haben viele ehemalige Bewohner von Freetz mit ihren Angaben, Daten und Fotos aus der Zeit vor 1945 einen wichtigen Beitrag zu diesem Ortsfamilienbuch geleistet. Insbesondere Dank der Unterstützung von Hans Groth, Lübeck, der seit langer Zeit die jährlichen Treffen der Freetzer in Travemünde organisiert (in diesem Jahr treffen sich die Freetzer vom 22.-23.05.2011).

Die Besonderheit dieses Ortsfamilienbuches von Freetz besteht jedoch darin, dass es erstmals eine (fast) vollständige Zusammenfassung aller hier lebenden Familien für den groben Zeitraum 1860 bis 1945 enthält. Für Orts- und Familienforscher aus Freetz ist dies von unschätzbare Bedeutung. Aber auch viele Forscher, die ihre Vorfahren in den Nachbargemeinden suchen, können hier fündig werden, da sich viele Wechselbeziehungen zu anderen Orten der Umgebung aufzeigen lassen.

Vorherrschende Familiennamen in Freetz waren Borchardt, Böttcher, Schmidt und Witt. Außerdem war hier die Familie Karsten ansässig, die abgesehen von wenigen Ausnahmen nur in Freetz vorkam. Seit Beginn des 18. Jahrhunderts bekleideten die Karstens das Schulzenamt in Freetz. In den 1870er Jahren wurde dieses Amt durch das Amt des Gemeindevorstehers ersetzt.

August Karsten wurde zum ersten Gemeindevorsteher in Freetz. Dank des Ortsfamilienbuches erfahren wir auch über ihn und seine Familie bzw. seine Eltern, Geschwister sowie seiner Frau und die neun Kinder umfangreiche Erkenntnisse, die bisher nirgends veröffentlicht wurden.

Neben den zahlreichen bäuerlichen Familien gab es in Freetz auch bedeutende Wirtschaftsbetriebe, darunter zwei Gasthöfe, zwei Windmühlen, eine Wassermühle sowie zwei Schmiede, eine Metzgerei und eine Bäckerei mit Lebensmittelgeschäft. Ebenfalls von überörtlicher Bedeutung war die Ziegelei der Familie Vanselow. Auch hier gibt das Ortsfamilienbuch von Michael Kallas viele Antworten auf Fragen nach dem Lebensweg dieser Familien. Da der Autor immer wieder Anknüpfungspunkte zu bereits zuvor veröffentlichten Büchern und Chroniken

aufzeigt, wird das Freetzer Ortsfamilienbuch für viele Genealogen zum wichtigen Brückenschlag. Dies gilt für viele, der aufgeführten Familien. Für die Zieglerfamilie Vanselow sind insgesamt vier Generationen darstellbar mit samt ihren vielen Verzweigungen und Verbindungen zu anderen Familien aus Freetz und der Umgebung.

Die Arbeit von Michael Kallas erscheint als Sonderheft in Form eines Doppelbandes der Ostpommerschen Jahreshefte. Diese Hefte erscheinen seit 2004 als jährliche Veröffentlichung des Vereins Ostpommern e.V. Neben der großen Schriftenreihe des Vereins – die „Genealogische Schriften für Ostpommern“ – werden hier die Forschungsarbeiten der Vereinsmitglieder regelmäßig veröffentlicht.

Seit drei Jahren existiert auch eine „Ostpommern-Datenbank“, in welcher sämtliche Datensammlungen des Vereins erfasst sind. Neben sehr vielen Daten aus Kirchenbüchern und Standesamtsregistern (zunächst mit Schwerpunkt auf den Kreis Schlawe) sind darin auch zahlreiche Einzeldatenbestände enthalten. Es lohnt sich also für jeden Forscher, hier nach Unterstützung zu fragen. Die genealogischen Daten des Freetzer Ortsfamilienbuches werden ebenfalls in diese Datenbank übertragen, wenn sie nicht bereits schon daraus entnommen wurden.

Bestellungen des Doppelbandes der Ostpommersche Jahreshefte mit dem „Ortsfamilienbuch der Landgemeinde Freetz Kreis Schlawe“ können direkt an die folgende Anschrift gerichtet werden. Das Heft umfasst 500 Seiten (DIN A5-Format) und kostet 22,- € zuzüglich Versand.

Mathias Sielaff
Poppensiek 41a, 32584 Löhne
sielaff@ostpommern.de
www.ostpommern.de
sielaff@heimatkreis-schlawe.de
www.heimatkreis-schlawe.de